

Weihnachtsbrief von Heidi und Dietmar Wittmann



Zu Heidis Geburtstag blühte der Poinciana, dessen Samen wir per Internet kauften



Sabine spielt Violine in ihrer Orchestergruppe



Jedes Frühjahr genießen wir die Blütenpracht dieser Bäume



Jutta, Volker, Nils und Heidi Wittmann genießen Heidis Pavlova

Synopsis unseres Jahres 2012



Mark mit allen seinen Damen beim Brunch



Frau Dr. Gisa Tolkdorf, die beste aller Hausärztinnen zu Besuch bei ihrem neuen Freund Struppi



Sonnenaufgang



Volker und Jutta beim Cocktail Bloody Mary and Margarita



Sonnenuntergang



Struppi

Milou-Sassie



Der Strand – das Meer- die Sonne

Weihnachtsbrief von Heidi und Dietmar Wittmann



Milou und Struppi im Wald



Ehrung in Lund



Bei Frank Wittmann

Ursprünglich begannen wir Weihnachtsbriefe zu schreiben, um nach unserem Umzug von der Neuen Welt 1988 zu berichten; über unsere neuen Freunde und die Abenteuer und Herausforderungen dieser gewaltigen Veränderung unseres Lebens. Vieles erschien uns wichtig und vor allem unsere Kinder dienten als Quelle der Neuigkeiten. Inzwischen leben sie ihr eigenes Leben und kommunizieren mit ihren Freunden auf ihre eigene Weise. Allmählich begannen wir mehr über allgemeine Probleme und unsere politischen Ansicht zu berichten. Die meisten von Euch haben darauf bisher positiv reagiert. Im vergangenen Jahr jedoch provozierten unsere Bemerkungen über einige sich nun zu erfüllen scheinenden Thesen von Karl Marx aus Trier, der Stadt Dietmars mütterlicher Familie, scharfe Kritik bei einigen amerikanischen Freunden. Wir stellen uns dieser Kritik in der englischen Version dieses Briefes (siehe www.Wittmann.US). Hier nur soviel. Es ist ein Segen, dass die Wahl Barack Obamas die selbstzerfleischenden Philosophie der extremen und religiösen Rechten und vieler ungebildeter Bürger beendet. Wir hoffen, dass er die verbleibende Zeit aggressiver nutzen wird, um der arbeitenden Mittelschicht dieses Landes bessere Lebensgrundlagen zu schaffen. Mit Zustimmung des obersten Bundesgerichts kann nun die lange überfällige Gesundheitsreform Allgemeingut werden. Es scheinen viele Probleme nun lösbar, schwerer wird es sein, die nicht mehr zeitgemässe Verfassung den neuen Lebensumständen anzupassen und dem Volk ein "natürliches System der Freiheit und egalitären Justiz" zu geben wie es bereits 1776 Adam Smith, der Urvater des Kapitalismus forderte. Der Nobelpreisträger Obama scheint uns der richtige Mann und wir – wie der Rest der Welt – waren durch die Wahl sehr erleichtert.

Die Fotos oben sagen mehr als das geschriebene Wort über unser Jahr 2012. Wir genossen "unser" Florida mit all den Naturschönheiten und Sonne im ganzen Jahr. An jedem Tag waren wir mit unseren Hunden Milou und Struppi entweder am Strand oder im Wald. Die Stürme haben etwa 10 Meter vom Strand weggeknabbert und viele Schildkrötenester fortgeschwemmt. Nun liegt der Strand einen Meter niedriger. Die Schildkröten, als ob sie aus der See ihre Nester überwachten, kamen sofort nach dem Sturm ein zweites Mal zum Eierlegen und wir haben wie lange nicht mehr so viele geschlüpfte Schildkröten gezählt wie in diesem Jahr.

Nun ein Wort zu unsren Enkeln: Unser grosser Stolz ist Sabine, die hervorragende Fortschritte in der Musik macht und inzwischen drei Instrumente spielt. Fritzi hat ihr Internationales "Abitur" sehr gut abgeschlossen und studiert an der University of Florida Filmkunst und – Betriebswirtschaft. Meike versucht sich in der Schauspielerei, liebt aber auch ihren Sport. Daphne und Syrah werden wir noch in dieser Woche zu Besuch haben, worauf wir uns ganz doll freuen!

Dietmars Bruder Volker und seine Frau Jutta besuchten uns in diesem Jahr zweimal, einmal begleitet von deren Sohn Nils. Dietmar hat die substantiellen Diskussionen mit Volker und Nils genossen, der an seiner Volkswirtschaftsdissertation arbeitet. Besonders haben wir uns auch über den Besuch unserer langjährigen Freundin Gisa (Heidi kennt sie seit 53 Jahren!) gefreut, eine Freundin aus der Zeit des "Kalten Krieges", und den verzweiflten Fluchtversuchen aus der ehemaligen DDR. So viele Jahre haben wir diesen Besuch geplant und immer wieder verschieben müssen. Uns ist sie nicht nur Freundin, sondern auch besonders für Dietmar stets Vorbild in ihrem Beruf als Ärztin gewesen.

Heidi hat in vier Ausstellungen Bilder gezeigt: Im vergangen Dezember ging der Erlös der in unserer Inselbücherei verkauften Kunst an eine Gruppe, die Kindern aus problematischen Familien beim Lesen und Schreiben hilft. Eine Ausstellung war von Heidis Freund Mineo Y. in Tokio organisiert, eine weitere fand in der Sarasota Kunstgesellschaft statt. Darüberhinaus hatte die lokale Nature Printer Gruppe wieder eine Verkaufsausstellung im Botanischen Garten. Dietmar ist stolz auf sie.

Unser Besuch in Europa im Juni war gekrönt von der Einladung der Surgical Infection Society – Europa, wo Dietmar als Initiator zur Gründung dieser Gesellschaft ausgezeichnet wurde. Er ist sehr stolz auf diese Anerkennung und mit dem Foto der Urkunde möchte er Euch alle an seiner Freude teilhaben lassen. Wir genossen auch den Besuch bei Dietmars jüngstem Bruder Frank und seiner Frau Claudia in ihrem schönen Haus an der Schlei: wir hatten viel Spaß. Dietmars Nichte Marie-Louise lud ihn ein, an ihrer Physiologievorlesung in Eppendorf teilzunehmen: Dietmar hatte die Vorlesung zum letzten Mal vor 50 Jahren am selben Ort besucht. Seine Gefühle waren vielfältig: er war stolz über seine Nichte und betroffen durch die so schnell verlaufene Zeitspanne des Lebens.

Wir wünschen Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr 2013

Dietmar und Heidi